

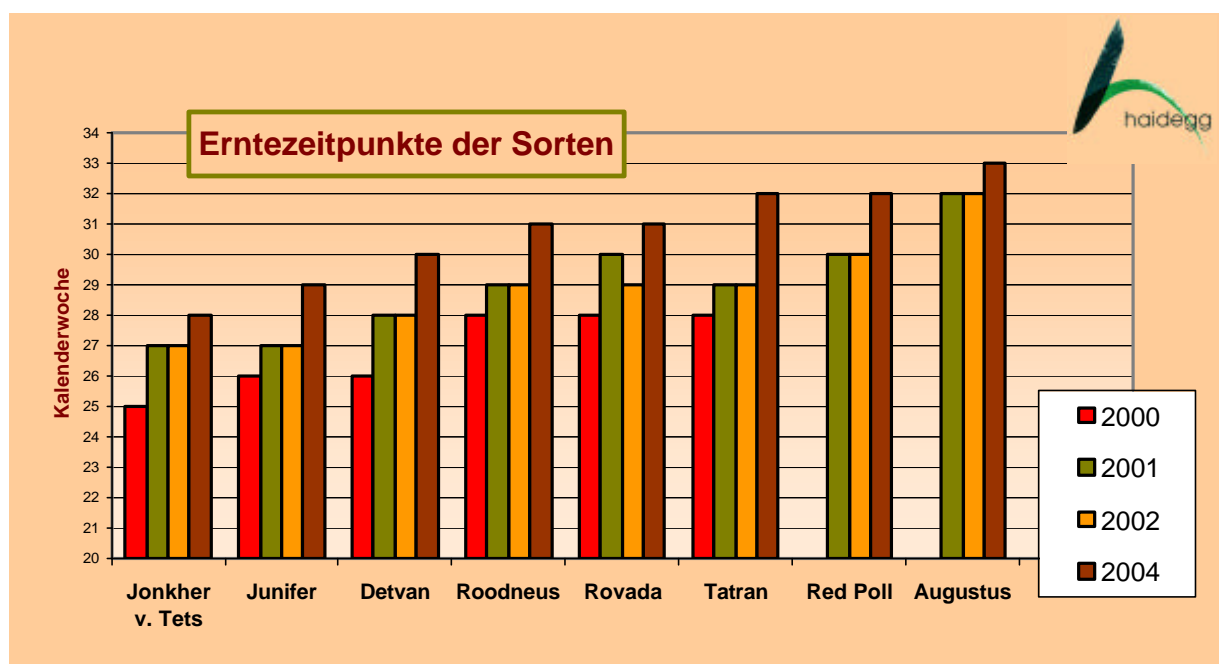


## Rote Ribisel – die Qual der Sortenwahl ?

Der Anbau der roten Johannisbeere unterliegt flächenmäßig recht starken Schwankungen. Grob betrachtet richtet sich die Anbaufläche nach dem Preis der vorangegangenen Jahre. War dieser hoch erfolgen Neupflanzungen und umgekehrt. In den letzten Jahren war wieder eine Ausweitung der Flächen zu beobachten. Vorwiegend sind es die Sorten Jonkher von Tets und Rovada, die gepflanzt wurden. Beides schon seit Jahren etablierte Sorten, mit Vor- und auch Nachteilen.

Im Jahr 1998 wurden in Haidegg die damals bedeutendsten Sorten und einige noch neue ausgepflanzt. 1999 folgten die Sorten Red Poll und Augustus. Die Pflanzung erfolgte mit einer Regenüberdachung des Systems Brühweiler. Die Krankheitsanfälligkeit der Sträucher ist allgemein gering. Einziger nennenswerter Schädling ist der Johannisbeer-Glasflügler.

Aufgrund der nun mehrjährigen Erfahrungen unter steirischen Bedingungen können die folgenden Ergebnisse sortenmäßig wie folgt zusammengefasst werden.



### **Jonkher v. Tets:**

Sie ist im frühen Reifebereich die wichtigste Sorte und wird es wahrscheinlich auch noch einige Zeit bleiben. Derzeit gibt es derzeit keinen Ersatz dafür. Abgesehen von der Besonderheit des Ertrages auf den kurzen Trieben ist die Sorte im Anbau unproblematisch. Nachteilig ist ihre Neigung zum Verrieseln, das zu starken Einbußen führen kann und gegen das immer noch kein Rezept gefunden werden konnte. Die Trauben sind relativ kurz, wiegen durchschnittlich 8 bis 10 g, mit einem 100 Beerengewicht von 90 bis 100 g. Die Beeren sind sehr aromatisch.

### **Junifer:**

Die Erwartung, dass die französische Sorte Junifer hinsichtlich Frühzeitigkeit und geringerer Verrieselung überzeugen könnte, erfüllte sich nicht. Sie wächst mittelstark und aufrecht. Vom Ertrag her ist sie etwas höher einzuschätzen als Jonkher, reift aber wenige Tage nach Jonkher v. T.. Die Beeren sind mittelgroß und leuchtend rot. Die Trauben sind lockerbeerig, wiegen durchschnittlich 8 bis 10 g und sind eher nur mittelgroß. Das 100 Beerengewicht liegt um 100 g, heuer waren die Beeren aufgrund der ständig im Übermaß vorhandenen Feuchtigkeit mit 110 g etwas größer. Junifer ermöglicht deutlich geringere Pflückleistungen als vom Erntegewicht her vergleichbare Sorten.

### **Detvan:**

Die slowakische Sorte „Detvan“ hat über die Jahre hinweg recht gute Ergebnisse gebracht. Sie zeigt einen starken aufrechten Wuchs und ist damit sehr gut für die Heckenerziehung geeignet. Die Trauben sind mittelgroß, lockerbeerig und wiegen zwischen 8 und 15 g, mit einem 100 Beeren-Gewicht von 85 – 100 g. Der Erntetermin liegt knapp nach Junifer, als etwa eine Woche nach Jonkher v. Tets. Detvan neigt etwas zum Verrieseln.

### **Roodneus:**

Sehr starker, aufrechter Wuchs, diese Sorte ist auch sehr gut für den Anbau als Hecke geeignet. Die Sorte zeigt sich als wenig anfällig mit geringer Neigung zum Verrieseln. Die Trauben sind mit einem durchschnittlichen Gewicht von 15 bis 20 g recht groß und ziemlich dichtbeerig. Die Beeren selbst sind recht dunkel, das 100 Beerengewicht liegt zwischen 80 und 90 g. Im vollreifen Zustand sind die Beeren aromatisch. Roodneus ist sehr reichtragend mit guter Pflückleistung.

### **Rovada:**

Diese Sorte hat sich binnen weniger Jahre als Hauptsorte etabliert. Sie ist für die Heckenerziehung ausreichend stark und aufrecht wachsend. Die Trauben werden sehr lang, und sind bei jungem vitalen Fruchtholz auch sehr gleichmäßig mit mittelmäßiger Neigung zum Verrieseln. Die Beeren sind mittelrot, haben ein 100 Beerengewicht zwischen 90 und 120 g, sind relativ fest und gut haltbar. Die Sorte ist ertragreich und gut pflückbar. In geeigneten Lagern mit kontrollierter Atmosphäre sind die Trauben bis gegen Ende des Winters gut haltbar.

#### **Tatran:**

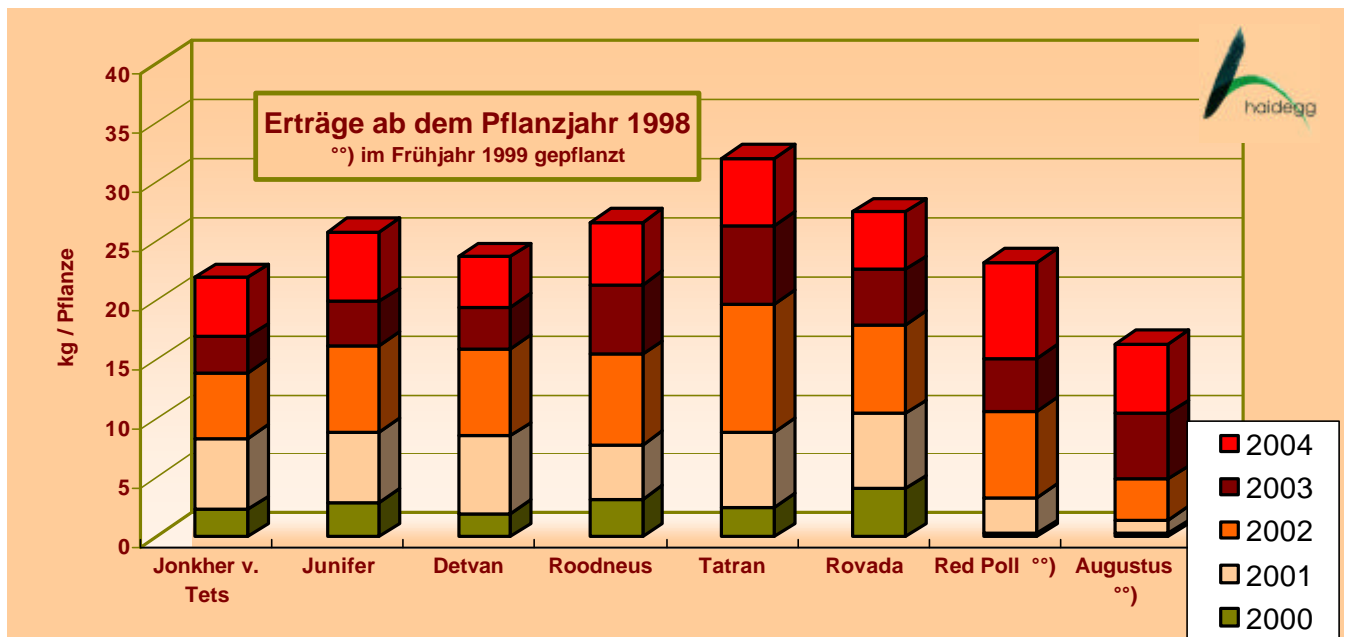
Diese slowakische Sorte zählt zu den Sorten, die aus den umfangreichen Züchtungsprogrammen des ehemaligen Ostblocks stammen. Tatran hat einen starken, aufrechten Wuchs, ist damit gut zur Kultivierung als Hecke geeignet und zeigt keine besonderen Anfälligkeiten. Die Trauben sind allgemein recht lang und groß (15 – 18 g / Traube), sie neigen wenig zum Ausrieseln. Die Beeren sind eher hellrot bis mittelrot und aromatisch. Vom 100 Beerengewicht her zählt Tatran mit 80 bis 100 g zu den durchschnittlichen Sorten.

#### **Red Poll:**

Diese seit 1998 unter Sortenschutz stehende, noch sehr junge Sorte stammt aus Großbritannien. Sie ist starkwüchsig, robust und gut zur Heckenerziehung geeignet. Die Trauben sind sehr lang, lockerbeerig und neigen wenig zum Verrieseln. Die Beeren werden bei Vollreife sehr dunkel, sind aber im Vergleich zu den anderen Sorten eher klein (100 Beerengewicht 60 - 80 g). Durch die große Anzahl an Beeren je Traube wird aber dennoch ein durchschnittliches Traubengewicht von 15 bis 18 g erreicht. Auch Red Poll ist sehr gut lagerfähig.

#### **Augustus:**

Die Sorte Augustus wurde zwar schon 1963 gezüchtet, fand aber erst in den letzten Jahren so richtig Verbreitung im österreichischen Anbau. Sie ist vom Reifeverlauf her die letzte der in Haidegg kultivierten Sorten, und neben Heinemanns Roter Spätlese eine der spätesten überhaupt. Ihr Wuchs ist mittelstark und gerade noch stark genug für die Heckenerziehung. Besondere Anfälligkeiten konnten nicht entdeckt werden. Trotz der durchschnittlich hohen Beerenzahl je Traube sind diese mit 11 – 14 g eher leicht, was auf die doch kleineren Beeren zurückzuführen ist (100 Beerengewicht 55 – 75 g). Augustus ist aber dennoch durchschnittlich vom Ertrag her, da die Sorte sehr fruchtbar und wenig anfällig fürs Verrieseln ist. Die Beeren sind mittelrot und gut lagerfähig.



### Zusammenfassung:

Im frühen Reifebereich wird von den getesteten Sorten wahrscheinlich trotz deren Anfälligkeit für das Verrieseln keine die Rolle von Jonkher v. Tets als wichtigste Frühsorte übernehmen können. Im mittleren Reifebereich zeigt Detvan viele positive Eigenschaften und kann für den versuchsweisen Anbau empfohlen werden. Im Bereich von Rovada liegen mit Roodneus und Tatra zwei in der Produktion unkomplizierte Sorten mit hohen Erträgen. Ihre Anbaueigenschaften sind gut, die Verrieselungsanfälligkeit eher gering. Roodneus ist bei Vollreife sehr dunkel und vermittelt fälschlicherweise dadurch den Eindruck der Überreife. Sie eignet sich aber gut für die Verarbeitung. Tatra ist eher hellfrüchtig, und entwickelt sich vielleicht zu einer Ergänzung, aber nicht zu einem Ersatz von Rovada. Red Poll dürfte eher für die Direktvermarktung bzw. die Verarbeitung geeignet sein, für den Frischmarkt ist sie zu dunkel bzw. zu kleinbeerig mit relativ großen Kelchblättern. Augustus ist sicher Bereicherung des Sortiments von Direktvermarktern. Mit einem Erntezeitpunkt etwa fünf Wochen nach Jonkher v. Tets ermöglicht sie eine deutliche Verlängerung des Angebots. Für den Handel bleibt nach wie vor Rovada das Maß der Dinge bei den mittelspäten Sorten und Jonkher v. Tets das der Frühsorten. Nach dem Entschluss zur Pflanzung Roter Ribisel ist sie nicht so schlimm - die Qual der Wahl.